

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0485/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Verwaltungsrat	18.09.2013	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstand Erschließung Gewerbegebiet Obereschbach

Inhalt der Mitteilung

Seit Ende 2011 wird das Gewerbegebiet Obereschbach erschlossen. Aufgrund der Topographie wurde zunächst eine aufwendige Geländemodellierung vorgenommen, um bebaubare Ebenen herzustellen. Im Zuge dieser Arbeiten bildeten sich im März 2012 Risse in der L136. Der beauftragte Geologe Prof. Erban analysierte in seinem Gutachten, das er am 30.05.2012 auch dem Verwaltungsrat vorstellte, dass die L136 „keinen solventen Untergrund“ habe und es unabhängig von den Erdbauarbeiten jederzeit zu Rutschungen hätte kommen können. Der Eingriff in die Grundwasserverhältnisse könnten die Rutschungen begünstigt haben. Er führte damals aus, dass durch die Profilierungsarbeiten im Gelände in die Abflussverhältnisse eingegriffen wurde. Dadurch hätte es zu einem Grundwasserspiegelanstieg kommen können. Dies könne allerdings nicht allein Grund für die Rissbildungen sein. Insgesamt sei die Situation nach den Untersuchungen als standsicher zu bewerten, obwohl sich in der Realität Risse zeigen. Im Ergebnis wurden in 2-3m Tiefe Drainagen entlang der Straße gelegt, die ein Unterspülen der Straßen verhindern sollten.

Seit März dieses Jahres wird der Kanal- und Straßenbau durchgeführt. Weite Teile der Bauarbeiten laufen planmäßig, sodass ein großer Teil des Gebietes fast fertiggestellt ist. Der Regen- und Schmutzwasserkanal ist in der Straße eingebracht, die Regenwasserhaltungen und das Mulden-Rigolen-System im südlichen Bereich des Erschließungsgebietes sind hergestellt. In den nächsten Wochen werden mit den Straßenbauarbeiten in der L136 zur Herstellung des Einmündungsbereichs sowie mit der Anlegung des Gehwegs entlang der L 136 begonnen.

Die Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlagen im nördlichen Bereich des Gebietes können derzeit nicht fortgesetzt werden. Der seinerzeit untersuchte Bereich, der einen kleinen Teil einer Gewerbefläche in der Größenordnung von ca. 500 qm betrifft, scheint sich noch einmal bewegt zu haben. Um sicherzustellen, dass eine langfristige Standfestigkeit der dort betroffenen Gewerbefläche sowie der Flächen für die Entwässerungsanlagen, die sich

unterhalb der betreffenden Ebene befinden, gegeben ist, wird derzeit durch ein Ingenieurbüro aus Darmstadt untersucht, inwiefern noch Bewegungen im Hang stattfinden. Das unterhalb des Grundstücks liegende Rückhaltebecken und der dortige Untergrund werden also ebenfalls untersucht. An dieser Stelle soll das Wasser des gesamten Gebietes vor der Einleitung in den Eschbach gesammelt bzw. rückgehalten werden. Nach den Untersuchungen werden Sicherungsmaßnahmen vorgeschlagen, die dann umgesetzt werden sollen, um die Erschließung an dieser Stelle fortführen zu können. Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich lediglich um einen kleinen Teil eines einzigen Grundstückes von insgesamt zehn Grundstücken handelt.

Aufgrund der Topographie im Bergischen Land und in den Gewerbegebieten entlang der Bundesautobahn A4 sind solche Bewegungen nicht unüblich. In der Regel stellen sich Bewegungen spätestens dann ein, wenn die Entwässerungsanlagen hergestellt sind und das Oberflächenwasser geregelt abfließen kann. Dennoch sind vorab Untersuchungen anzustellen und für diesen Bereich Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen.

Die Dauer der Erschließung wird sich daher moderat verlängern. Der Vorstand wird dem Verwaltungsrat bei Neuigkeiten wieder berichten.